

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daz absechen greiffen, wehr solches yberfARTH, soll vmb ain Leggelt gestrafft werden.

6.

Wann einer vmb die Hosen, oder vmbgehente Vorrl schiesseen will, der soll sich zuvor alz ein Schitz einschreiben lassen vnd 6. kr: in die Ladt erlegen, wie auch ainien Ehrlichen fortl wenigist 1. f: dann 20 kr: ein Cranz, vnd zwar solchen in natura dennen Schizzen zuverschießen geben, vnnnd solches aintweders den Schizzenmaistern paar erlegen oder mit ainem Schizzen verporgen. Daz Leggeld ein Vorrl ist 10: vnd ein Cranz wenigist 2. kr: welcher Schiz aber ain Hechern fortl gibt dem soll unverwörth sein, ain Hechers Leggeld zumachen, doch daz nit yber 20 kr: vnd 4 kr: in Cranz trifft, stehet auch iedem Schizzen frey, den Cranz auf der Stöchscheiben, oder absonderlich außstöchen zlassen.

7.

In die Hosen würdt ain Tragschuz gehann, in die Vörl aber zween vnnnd werden nit mehr alz ain Schuss zuverlegen verwilliget: Der Erste fählschuss ist öffter ohnne verlihrung der zeit zuverlegen, der Unnder aber nit mehr zuegelassen, woll aber, wann der Erste oder Ieste ein Cranschuss ist, hat Er darumbei zu stöchen, Item khan auch kheimer die Hosen gewinnen, Er habe dann derselben halbenthall verschießen helffen, wo nit sollen seine gewühnene Hosen der Ladt zuegesahlen sein.

8.

So baldt die Scheiben stöcht, vnd daz der Erste Tragschuss geschehen, soll kheimer ohnne vorwissen der Schizzenmaister ainichen Probierschuss ihuen, bey 3. kr: straff, wann sich aber ein frembter: oder Neuer Schüz bschoffen machen will, deme soll erlaubt sein ein ander scheiben aufhengen zlassen, gegen raitzung 2 kr: in die Ladt vnnnd dem Ziller Aines Trinkhgelts, nach jedes guten willen.

9.

Ob einem, der den Schizzen zusehen wolte, ohnne desz Schizzen gefehrte vnnnd Fahllesigkeit (so der Allerhechste